

Lösung: Care-Pakete

→ Kapitel 1: Österreich – ein Neubeginn (Schulbuch S. 164 ff.)

Der Inhalt eines typischen Care-Paketes:

500 g	Rindfleisch in Kraftbrühe
500 g	Steaks und Nieren
250 g	Leber
250 g	Corned Beef
375 g	~ Frühstücksfleisch
250 g	Speck
1 kg	Margarine
500 g	Schweineschmalz
1 kg	Zucker
500 g	Honig
500 g	Schokolade
500 g	Aprikosen-Konserven
250 g	Eipulver
1 kg	Vollmilch-Pulver
1 kg	Kaffee
500 g	Rosinen
eventuell	Reis

... alles in allem etwa 40.000 kcal, das meiste in Dosen verpackt.

Beurteile diese Zusammenstellung, die nach Aussage einer Zeitzugin nur wenige Menschen bekamen, häufig die, die finanzkräftige Verwandte in den Vereinigten Staaten hatten.

a) aus damaliger Sicht

„Nahrhaft“! Viele Kohlehydrate, viel Fett

b) aus heutiger Sicht

Es fehlen Vitamine, Spurenelemente und Ballaststoffe.

Die ersten Care Pakete wurden von US-Amerikanerinnen und -Amerikanern an ihre Verwandten in Deutschland geschickt, dann stellten Hilfsorganisationen Standard-Pakete zusammen.

Was würdest du in ein Paket packen, das in Not geratenen Menschen in Europa das Überleben sichern soll?

Berücksichtige dabei

- heutige Ernährungsgrundsätze
- unterschiedliches Alter der Adressaten (Kinder – Erwachsene – ältere Menschen)
- eventuelle längere Transportzeiten
- Temperaturschwankungen, denen das Paket ausgesetzt sein könnte

Man müsste wohl mindestens drei Pakettypen machen: Kinder und Jugendliche/Erwachsene/ältere Menschen. Heutzutage gibt es auch Vitaminpräparate, die man mitschicken sollte. Tabletten zur Wasseraufbereitung wären auch gut, weil man nicht davon ausgehen kann, dass jeder überall Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Vollkornprodukte (es gibt Vollkornbrot in Dosen!) und Vollkornreis können ausreichend Ballaststoffe liefern.

Müsste man den Paketinhalt ändern, wenn das Paket nicht innerhalb Europas, sondern auf andere Kontinente geschickt wird? Inwiefern?

In der muslimischen Welt wird kein Schweinefleisch gegessen, in manchen Weltgegenden trinkt man eher Tee als Kaffee, viele Asiaten vertragen keine Milchprodukte, weil ihnen das Enzym zum Abbau von Milcheiweiß fehlt.

Für Experimentierfreudige:

Recherchiert, ob man heute noch Eipulver kaufen kann. Vergleicht eure Ergebnisse.

→ Mit einer Internetsuche findet man rasch Anbieter von Eipulver.